

**Stadt Bergisch Gladbach**  
**Der Bürgermeister**

Datum  
**28.09.2017**  
Ausschussbetreuender Fachbereich  
**Soziale Stadtentwicklung**  
Schriftführung  
Sabah Chahbari  
Telefon-Nr.  
**02202-142690**

## **Niederschrift**

**Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach**  
**Sitzung am Donnerstag, 14.09.2017**

Sitzungsort

**Rathaus Gladbach, Großer Sitzungssaal, Konrad-Adenauer-Platz 1, 51465 Bergisch Gladbach**

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

**17:00 Uhr - 18:35 Uhr**

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

### **Sitzungsteilnehmer**

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

## **Tagesordnung**

### **Ö Öffentlicher Teil**

- 1** **Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Mitglieder des Integrationsrates, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
  
- 2** **Bestellung einer Schriftführerin für den Integrationsrat**  
*0347/2017*
  
- 3** **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrates am 08.06.2017 - öffentlicher Teil**
  
- 4** **Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Integrationsrates am 08.06.2017 - öffentlicher Teil**  
*0348/2017*
  
- 5** **Mitteilung des Vorsitzenden**

- 6 **Mitteilungen des Bürgermeisters**
  
- 7 **Frauen helfen Frauen e.V.: Interventionsberatung in der Frauenberatungsstelle (Vortrag)**  
*0349/2017*
  
- 8 **Aktuelle Situation der Flüchtlinge**  
*0398/2017*
  
- 9 **Budget des Integrationsrates**  
*0350/2017*
  
- 10 **Zuschuss zu den Bürokosten von MiKibU e. V.**  
*0328/2017*
  
- 11 **Antrag von SoNett e.V. vom 29.08.2017 auf Gewährung eines Zuschusses aus dem Budget des Integrationsrates**  
*0416/2017*
  
- 12 **Pressemitteilung Wahlauf Ruf**
  
- 13 **Bericht aus den Ausschüssen**
  
- 14 **Anträge aus dem Integrationsrat**
  
- 15 **Anfragen**
  
- 16 **Verschiedenes**
  
  
- Nicht öffentlicher Teil**
  
- 1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrates am 08.06.2017- nicht öffentlicher Teil**
  
- 2 **Mitteilung des Vorsitzenden**
  
- 3 **Mitteilungen des Bürgermeisters**
  
- 4 **Anträge aus dem Integrationsrat**
  
- 5 **Anfragen**
  
- 6 **Verschiedenes**



## Protokollierung

### Ö Öffentlicher Teil

1. **Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Mitglieder des Integrationsrates, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende des Integrationsrates Herr Basyigit eröffnet die 16. Sitzung des Integrationsrates in der 9. Wahlperiode, er überprüft und stellt fest, dass der Integrationsrat Beschlussfähig ist.

Herr Basyigit macht auf die Tischvorlage *Pressemitteilung* aufmerksam und bittet um Abstimmung, diesen als Tagungspunkt mit aufzunehmen.

Beschluss: (einstimmig bei einer Enthaltung)

Der Vorsitzende teilt mit, dass Herr Tollih, Herr Krasniqi (kam im Verlauf der Sitzung) und Frau Holz-Schöttler entschuldigt seien.

Er begrüßt die Vertreter des Vereins MiKibU e.V. mit Frau Müller und Herrn Stewen, sowie Frau Böcker vom Kölner Stadtanzeiger.

2. **Bestellung einer Schriftführerin für den Integrationsrat**  
0347/2017

Beschluss: (einstimmig)

Der Integrationsrat bestellt Frau Chahbari zur Schriftführerin.

3. **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrates am 08.06.2017 - öffentlicher Teil**

Die Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrates am 08.06.2017 wird einstimmig, bei einer Enthaltung genehmigt.

4. **Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Integrationsrates am 08.06.2017 - öffentlicher Teil**  
0348/2017

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

5. **Mitteilung des Vorsitzenden**

Herr Basyigit war auf Einladung von Frau Münzer am 10.07.2017 bei der CDU - Fraktion, um den Integrationsrat vorzustellen. Das Feedback fiel positiv aus. Sein Fazit: Die Außenwahrnehmung des Integrationsrates (IR) scheint höher und positiver, als der Integrationsrat möglicherweise sich selbst wahrnimmt.

Frau Dönmez möchte wegen der Gleichbehandlung der Fraktionen wissen, ob der Vorsitzende Herr Basyigit auch weitere Fraktionen besucht habe. Herr Basyigit erklärt, dass diese Termine keine parteipolitischen Themen beinhalten, sondern Themen die den IR betreffen. Herr Basyigit war bei der SPD, den Grünen und aktuell bei der CDU und möchte gerne die Linke und die FDP besuchen. Er merkt an, dass es zeitlich nicht möglich sei, diese Termine – wie Frau Dönmez gewünscht – noch vor der Bundestagswahl stattfinden zu lassen.

Ein informelles Treffen fand in der ersten Septemberwoche zwischen Herr Basyigit und Herrn David Stein, Amt für Integration & Inklusion des Rheinisch-Bergischen Kreises, statt. vom Kommunalen Integrationszentrum des Rheinisch-Bergischen Kreises KI, statt. Themen waren u.a. Vorstellen des Integrationsrates, Unterstützung des Integrationsrates seitens des KI und ob es Kooperationsbestreben zwischen den einzelnen Integrationsräten im Rheinisch-Bergischen Kreis (RBK) gäbe.

Durch die ehemalige Integrationsbeauftragte Frau Siebenmorgen bestand ein Kontakt zum Integrationsrat Burscheid. Herr Stein wünsche sich, dass die Integrationsräte im RBK zusammenkommen und in einen fachlichen Austausch treten.

Herr Stein ist für die nächste Integrationsratssitzung eingeladen.

Am 23.09.2017 findet der Weltkindertag statt. Der IR wird gemeinsam mit MiKibU einen Stand haben, die Mitglieder des IR werden um Unterstützung an diesem Tag gebeten. Frau Münzer hat jedem IR Mitglied Infomaterial (Flyer/Plakate) zur Verteilung ausgelegt.

Am 24.09.2017 (Bundestagswahlen) ist das 7. Fest der Kulturen an der Gnadenkirche. Der IR nimmt in diesem Jahr nicht offiziell daran teil, aber Herr Basyigit schlägt den IR-Mitgliedern einen Besuch vor und ergänzt, dass im kommenden Jahr 2018, der IR daran teilnehmen sollte.

Am 30.09.2017 lädt MiKibU e.V. den IR zu seiner Veranstaltung ein. Herr Basyigit macht darauf aufmerksam, dass MiKibU e. V. anfänglich vom IR unterstützt worden sei und bittet daher um dessen Teilnahme.

Am 3. Oktober 2017 – Tag der Deutschen Einheit, ist deutschlandweit *Tag der offenen Moscheen*. Auch in Bergisch Gladbach laden die Moscheen an diesem Tag herzlich ein.

Am 22.10.2017 lädt die Bahai-Gemeinde zum 200. Jahrestag im Rathaus Bensberg ein. Die Einladung erfolgt per E-Mail.

## **6. Mitteilungen des Bürgermeisters**

Herr Buhleier kündigt an, dass *Frauen helfen Frauen* - Interventionsberatung der Frauenberatungsstelle Bergisch Gladbach - kurzfristig wegen Terminüberschneidung abgesagt haben und gerne einen neuen Termin wünschen. Dies wird mit dem Vorstand abgestimmt, der Termin wird möglicherweise in einer der nächsten IR - Sitzungen verschoben.

Aus der Vorlage der letzten Sitzung gab es die Mitteilung, dass die Stadt Bergisch Gladbach eine befristete Stelle *Integration Flüchtlinge* für 2 Jahre besetzt werden soll. Diese erfolgt am 15. Oktober 2017 mit Frau Nicole Merzglod.

Entschädigungszahlung an die Mitglieder des Rates und die sachkundigen BürgerInnen und EinwohnerInnen: Es hat eine Aktualisierung bzw. Änderung in der Entschädigungsverordnung NRW zum 01.08.2017 gegeben. Es handelt sich hierbei um Erhöhung der pauschalierten Aufwandsentschädigung der Sitzungsgelder um 3,4%. Dies entspricht einer Erhöhung des Sitzungsgeldes von 30,00€ auf 31,00€.

Änderung der Sitzungsortes im kommenden Jahr 2018. Der IR tagt auf Grund von Baumaßnahmen im Rathaus Bergisch Gladbach (neuer Aufzug) im Ratsaal Bensberg.

7. **Frauen helfen Frauen e.V.: Interventionsberatung in der Frauenberatungsstelle (Vortrag)**  
0349/2017

Der Verein „Frauen helfen Frauen“ hat kurzfristig abgesagt.

8. **Aktuelle Situation der Flüchtlinge**  
0398/2017

Herr Schütz möchte wissen wie sich die Zahlen berechnen und auf welchen Zeitraum sich diese Zahlen beziehen.

Frau Tillmann erklärt:

Bei den genannten Quoten handelt es sich um einen tagesaktuellen Stand und nicht um Zeitraumwerte.

Es gibt zwei Zuweisungsquoten.

Einmal die Zuweisungsquote nach §3 FlüAG und dann die Zuweisungsquote in Verbindung mit der Wohnsitzauflage.

Die Zuweisungsquoten können nur tagesaktuell abgerufen werden.

Vor Erstellung der Vorlage für den Ausschuss werden die Daten abgefragt.

Die Basis der Berechnungszahlen wird in der Vorlage ebenfalls benannt.

Die Erfüllungsquote ändert sich, trotz gleicher Basisstände, aufgrund der Tatsache, dass Menschen z.B. anerkannt werden, oder ausreisen. Durch die Veränderung ergeben sich im Laufe des Jahres auch veränderte Quoten.

Herr Schütz bittet um genauere Erklärung zu dem Zeitraum, worauf sich diese Zahlen beziehen (z.B. Maximalzahl, die die Stadt an einem Tag aufnehmen soll, was für Kosten dies für die Stadt beinhaltete.)

Frau Tillmann erklärt:

Es gibt keinen Jahreswert, sondern nur die Zuweisungsquoten zu einem Datum. Sie würde sich auch eine längerfristige Aussage wünschen.

Frau M. Münzer findet dieses Verfahren nicht nachvollziehbar, da sich in der Zwischenzeit die Zahlen verändern. Es gibt Menschen, die freiwillig zurückgehen, abgeschoben werden oder andere Menschen dazukommen. Frau Münzer würde sich auch festgelegte Zuweisungszahlen wünschen.

Frau Tillmann ergänzt:

Die Quote ändert sich ständig dadurch, dass Menschen weggehen und/oder dazukommen. Dadurch ist die Basis nach denen die Leute auf die Städte verteilt werden, eben eine andere. Es kann davon ausgegangen werden, dass der jetzige Stand sich nicht zum Positiven verändern wird. Aus diesem Grund wird mit der Bezirksregierung über eine Zielvereinbarung zur Neuaufnahme von Flüchtlingen zum letzten Quartal des Jahres gesprochen werden müssen.

Bezüglich der Wohnsitzauflage wurden bereits Menschen aufgenommen. Es könnte aufgrund der Quote aber auch hier noch zu Neuzuweisungen kommen.

Herr Schütz fragt ob der Verwaltung bekannt ist, dass das Land NRW momentan eine Erstaufnahme plant mit über einer halben Millionen Kapazität an Aufnahmeplätzen pro Jahr, nur für NRW. Wie viel Kapazität die Stadt in den nächsten Jahren benötigt, wüsste er gerne.

Frau Tillmann erklärt die Grafiken und deren Aufbau.

Sie hinterfragt, ob hier Änderungen gewünscht sind.

Weiter teilt sie mit, dass die Bezirksregierung bei den Zuweisungsquoten nicht nach freien Kapazitäten der Stadt fragt.

Herr Cromme möchte wissen, welche weiteren Probleme es bei den Geflüchteten gäbe?

Frau Tillmann listet auf, dass Unterbringungsplätze ausreichend vorhanden sein müssten und hier noch Reserven bestehen. Die Unterbringungsart könnte natürlich auch immer besser sein. Eine Unterbringung in Wohnungen wäre ideal.

Weitere Probleme sähe sie bei den Themen: Deutsch lernen, Menschen in Beschäftigung zu bringen und die Kinderbetreuung, auch in Verbindung mit den Integrationskursen/Deutschkursen. Die aktuelle Lage zeigt, dass es z.B. bewilligte Mittel für Brückenprojekte beim DRK gäbe, allerdings fehle es dort an Personal. Hier wird z.Zt. händeringend nach geeignetem Personal gesucht. Ansprechpartnerin ist Frau Kleinpeter vom DRK (02202-9599016).

Herr Cromme würde sich wünschen, dass das Integrationskonzept mit der Problemsituation der Geflüchteten und deren Unterbringung erweitert wird.

Herr Buhleier äußert, dass im kommenden Jahr das Integrationskonzept "neu" aufgelegt werden würde, inclusive der Thematik und Problematik der Geflüchteten.

Frau Münzer verdeutlicht die Situation der Geflüchteten Frauen in Bergisch Gladbach. Diese haben auf Grund mangelnder Kinderbetreuung nicht die Möglichkeit an Integrationskursen bzw. Deutschkursen teilzunehmen. Sie möchte einen Vorstoß wagen und die Schulen wie bspw. die Studiocenter Bergisch Gladbach Dr. Bénédicte KG – Schule oder die Volkshochschule VHS Bergisch Gladbach zu bitten Kinderbetreuung zur Verfügung zu stellen.

Frau Tillmann informiert, dass es einen Arbeitskreis „Deutsch lernen“ gibt, der vom KI des Kreises geleitet wird. Hier sind sehr viele Schulen vertreten. Sie selber nehme auch dort teil, wenn es ihr möglich sei. Dort wurden ein Integrationskursprojekt vorgestellt, welches inkl. Kinderbetreuung aufgebaut war. Allerdings sei dies nicht in Bergisch Gladbach gewesen. Frau Tillmann klärt mit dem KI, ob Frau Münzer zu dem Arbeitskreis „Deutsch lernen“ eingeladen werden kann, um das Thema Kinderbetreuung dort noch einmal anzusprechen. Das hätte den Vorteil, dass zeitgleich viele Sprachkursanbieter erreicht würden.

Herr Ljura erklärt, dass auf Grund der hohen Auflagen bei der Kinderbetreuung die Schulen kaum etwas realisieren könnten.

Frau Dönmez geht bei dem Thema Kinderbetreuung speziell auf die Kinder der Flüchtlinge ein. Sie macht darauf aufmerksam, dass Integration Aufgabe der Stadt sei und erinnert an die verpasste Integration zu Zeiten der Gastarbeitergeneration (Anwerbeabkommen).

Herr Cromme schließt diesen Punkt mit der Information ab, dass MiKibU in der Primarstufe die Deutschförderung unterstützt. In der Sek I 5. bis 10. Klasse und Sek II 11. bis 13. Klasse unterstützt das Projekt Herwi – „Herzlich willkommen“ in Herkenrath mit der Projektleitung Klaus Farber. Herr Cromme betont, dass die Stadt Bergisch Gladbach und auch private Anbieter viel bei der Deutschförderung unternehmen. Die Folgeprobleme wie Arbeitsplatzsuche, eigener Wohnraum sollten näher betrachtet werden. Er sieht auch eine Hilfe in der Fortschreibung des Integrationskonzeptes.

**9. Budget des Integrationsrates**  
*0350/2017*

Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

**10. Zuschuss zu den Bürokosten von MiKibU e. V.**

0328/2017

Herr Basyigit verweist auf die Gäste von MiKibU und Herrn Cromme, die für Fragen zur Verfügung stünden.

Herr Buhleier bittet Herrn Cromme das Gremium wegen Befangenheit zu diesem Tagesordnungspunkt zu verlassen.

Beschluss: (einstimmig)

MiKibU e. V erhält für Mietkosten incl. Nebenkosten eines Büros einen Zuschuss in Höhe von maximal 300 € pro Monat.

2017 erhält der Träger für den Zeitraum von Oktober bis Dezember 2017 einen Zuschuss in Höhe von maximal 900 €.

In den Folgejahren wird ein Zuschuss in Höhe bis maximal 3.600 € pro Jahr vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt.

Es wird nochmals auf die Veranstaltung von MiKibU e.V. am 30. September 2017 um das rote Haus / Alte Schule Heidkamp erinnert.

Herrn Cromme bedankt sich. Es ist ihm wichtig daran zu erinnern, das MiKibU ein Projekt des IR sei. Zudem macht Herr Cromme deutlich, dass er sich nicht mit fremden Federn schmücken möchte und verweist auf den Text welches ihn - Herrn Cromme - als "Begründer" nennt. Der Begründer war Herr Klaus Faber mit der Idee "Unterstützung von Kinder in Grundschulen" (2009). Erst 2010 wurde diese Idee zu MiKibU e.V. Der Vorstand von MiKibU habe nur die Idee ausgeführt und realisiert.

**11. Antrag von SoNett e.V. vom 29.08.2017 auf Gewährung eines Zuschusses aus dem Budget des Integrationsrates**  
0416/2017

Herr Schütz möchte wissen wer in diesem Konzept die Zielgruppe sei. Er verstehe dies so, dass die Veranstaltung für Mitglieder und Menschen gemacht seien, die bereits mit Geflüchteten arbeiteten. Der Antrag würde damit keine Kritiker der Flüchtlingspolitik ansprechen, seine Frage daher wie dieses Konzept die aufgelisteten Ziele erreichen möchte bzw. diese umgesetzt werden sollen.

Der Antragsteller Herr Farzanehfar ist nicht im zugegen und kann somit keine Fragen beantworten.

Beschluss zu Ziffer 1: (abgelehnt – mit 5 Ja Stimmen und 6 Gegenstimmen, keine Enthaltung)

1. Der Antrag von SoNett e.V. auf Gewährung eines Zuschusses aus dem Budget des Integrationsrates wird befürwortet.

Eine Abstimmung zu Ziffer 2 erübrigt sich.



2. Der Integrationsrat stellt hierfür einen Zuschuss in Höhe von ... € zur Verfügung.

## **12. Pressemitteilung Wahlaufuf**

Herr Basyigit verweist auf die vorliegende Tischvorlage: Pressemitteilung Wahlaufuf.

Herr Cromme möchte die Intention dieser Pressemitteilung dargelegt haben, ob es sich um eine Reaktion auf den türkischen Präsidenten Erdogan handle oder ob es ein allgemeiner Wahlaufuf, sei.

Herr Basyigit erklärt, dass es Ziel sei, die Wahlbeteiligung bei Menschen mit Migrationshintergrund zu erhöhen.

Beschluss: (einstimmig bei einer Enthaltung)

Die Veröffentlichung der Pressemitteilung wird befürwortet.

## **13. Bericht aus den Ausschüssen**

Es gibt keine Anträge aus den Ausschüssen.

## **14. Anträge aus dem Integrationsrat**

Es werden keine Anträge gestellt.

## **15. Anfragen**

Es gibt keine Anfragen.

## **16. Verschiedenes**

Flyer / Wahlen / Wahlaufuf

Herr Basyigit erklärt, dass in der vorletzten IR-Sitzung beschlossen wurde, an der Kampagne „Wir gehen wählen“ teilzunehmen. Sehr kurzfristig kam per E-Mail dieser Wahlflyer vom Landesintegrationsrat LAGA. Die Stadt Köln hat diesen Flyer entworfen und allen Mitgliedern der LAGA zur Verfügung gestellt. Herr Basyigit hat 1000 Exemplare drucken lassen und bittet die Mitglieder diese mitzunehmen und zu verteilen.

Herr Samirae möchte wissen, warum dieser Flyer so spät erschien.

Herr Basyigit findet auch, dass der Flyer sehr spät kam und wird dies daher bei der nächsten Vorstandssitzung der LAGA im Oktober 2017 in Düsseldorf ansprechen.

Herr Dresbach bittet um Auslegung der Flyer im Einwohnermeldeamt und im Bürgerbüro seitens der Verwaltung.

Herr Basyigit bestätigt, dass die Verwaltung dies tun würde, erinnert aber auch daran, dass jedes IR-Mitglied ebenso aufgefordert sei, die Flyer zu verteilen und auszulegen.

Frau Dönmez regt an, dass die unter TOP 12 behandelte Pressemitteilung (Wahlaufruf) in unterschiedlichen Sprachen ausgeführt werden sollte.

Frau Heidberg-Schwettmann ist der Auffassung, dass eine Übersetzung nur dann Sinn machen würde, wenn diese Mitteilung auch in „internationalen“ Zeitungen in Deutschland bspw. der türkischen Zeitung auf Türkisch erscheinen würde.

Herr Buhleier geht auf die Bedenken der Mitglieder ein und bestätigt, dass die Bundestagswahl vor der Tür stehe und die Aktion relativ spät sei. Er verweist auf Herrn Basyigit, der signalisierte, dass die Kritik angekommen sei. Herr Buhleier empfiehlt die Aktion jetzt so umzusetzen und aus den Fehlern zu lernen und es beim nächsten Mal „besser“ zu machen.

Frau Heidberg-Schwettmann weist darauf hin, dass die Bürger über unterschiedliche Kanäle (Fernsehen/Zeitung/Soziale Netzwerke etc.) zu der Bundestagswahl informiert seien und es bei dieser Aktion ausschließlich darum ginge, die Menschen nochmals aufzufordern, auch wirklich wählen zu gehen.

Herr Basyigit erinnert daran, dass bereits über die Mitteilung unter TOP 12 abgestimmt worden sei. Herr Schütz macht einen Vorschlag, dass der Flyer als Anhang mit an die Presse gesendet werden könnte.

Frau Heidberg-Schwettmann ist der Meinung, dass bereits Beschlossenes nicht wieder neu diskutiert werden kann und sollte. Es gab die Möglichkeit über die Mitteilung zu diskutieren, als der Tagespunkt dran war.

---

Saim Basyigit

---

Schriftführung